



6



12



18



38



44



54



66

Inhalt SOMMER 2016

DIE RHÖN ENTDECKEN

- 6–11 **Fahrt ins Grüne mit 2 PS**
Eine Kutschfahrt durch die Rhön tut der Seele gut
- 12–17 **Die Seele des Bieres**
Braugerste aus der Rhön
- 18–23 **Dem stressigen Alltag entfliehen**
Golfen mit Panoramablick: Ein Erlebnisbericht
- 24–27 **Wandern wie in den Anden**
Lamatrekking im Biosphärenreservat Rhön erschließt die Natur auf eine neue Weise

WILDE RHÖN

- 44–47 **Farbenfrohe Vielfalt**
Knapp die Hälfte der in Deutschland heimischen Tagfalterarten lebt in der Rhön
- 48–52 **Symbol der Schönheit und Artenvielfalt**
Rund 40 Orchideen-Arten in der Rhön / Ganzjähriges Vergnügen
- 54–57 **Schlepperbräute aus Hermannsfeld**
Altdeutsche Hütehunde halten Wache in der Rhön

GENUSSVOLLE RHÖN

- 58–63 **Beeriges Grillvergnügen**
Fleisch & Co. treffen auf den aromatischen Geschmack der Blaubeere

- 64–65 **Prickelnde Abkühlung**
Selbstgemachte Limonade

KREATIVE RHÖN

- 66–70 **„Alles folgt einer besonderen Ordnung“**
Blütenmeer im Bauerngarten
- 72–76 **Dauerhafte Gartenkunst**
Karin Möller zeigt, wie man schöne Mosaik selbst gestalten kann

RHÖNER GLANZPUNKTE

- 28–31 **Klappertopf, Zittergras und Kleiner Wiesenknopf**
Der Borstgrasrasen bietet seltenen Arten ein Zuhause
- 32–37 **Vom Korn zum goldenen Öl**
In Hofbieber wird Raps noch nach den Regeln traditioneller Handarbeit gepresst
- 38–43 **Theaterherzog Georg II. führt heute noch Regie**
Die Stadt Meiningen birgt kulturelle und bauhistorische Schätze

KULTURGUT!

- 53 **Schloss Fasanerie**
Russische Kunst und Kulinarik erleben
- 71 **7. Rhöner Wandertag in Hammelburg**
Wandern, Natur und Weinkultur in der ältesten Weinstadt Frankens
- 71 **Kunststation Kleinsassen**
Äthiopisch-Deutsche Kunstbegegnung

RHÖNER ALLERLEI

- 77 **25 Jahre Biosphärenreservat Rhön**
- 78–82 **Veranstaltungskalender**
- 83 **Marktplatz**
- 84 **Abo**
- 85 **Buchtipps**
- 86–87 **Rhöner Gemeinden**
- 88–89 **Gastgeberverzeichnis**
- 90 **Vorschau & Impressum**

ZUM TITELBILD



Klatschmohn – Einwanderer aus fernen Ländern

Schon von weitem sieht man sie leuchten: Die rot blühenden Blumen verzaubern die Rhön und ihre Betrachter. Am wohlsten fühlt sich der Mohn in Getreidefeldern und dies ursprünglich – so nimmt man an – in Eurasien oder Nordafrika. Durch den Ackerbau haben sie sich dann über die ganze Welt ver-

breitet. Übrigens: Bevor der Mohn blüht, können die jungen Blätter roh gegessen werden, beispielsweise in Salaten. Aber Vorsicht, ein Verzehr in übermäßigen Mengen kann zu Bauchschmerzen führen, denn alle Pflanzenteile des Mohns sind giftig.